

### **M9.3 Rollenspiel: Moscheebau oder Muezzinruf**

#### *Kompetenzorientierung*

Das Rollenspiel ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, die Perspektive anderer einzunehmen und ihre Anliegen und Wertvorstellungen nachzuvollziehen. Der Austausch von Argumenten und Begründungen fördert ihre Gesprächsfähigkeit und vermittelt ihnen Kriterien für eine faire Auseinandersetzung.

## Variante 1

In der Broschüre „Erste Schritte konkret. Gelungene Beispiele aus dem Arbeitsfeld des christlich-islamischen Dialogs im Raum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern“ (2000) wird das Rollenspiel folgendermaßen eingeführt:

*Wo Menschen zusammenleben, die verschiedenen Religionen bzw. keiner Religion angehören, bestehen oft ernst zu nehmende Probleme, aber auch Chancen des Zusammenlebens. Ängste kommen oft ins Spiel, wenn sich die Koexistenz mit einer neuen Gruppe durch Symbole in der Öffentlichkeit manifestiert. Das Rollenspiel „In unserer Stadt wird eine Moschee gebaut!“ kann diese Ängste, ernste Fragen, aber auch die Chancen spielerisch aufnehmen. Alle Argumente können auf den Tisch gelegt werden. Es gibt keinen Grund, im Spiel etwa bestimmte Ressentiments zu unterdrücken. Die Teilnehmenden spielen dabei eine Rolle, die sie sich nicht ausgesucht haben – und gewinnen in der neuen Rolle oft ganz erstaunliche Erkenntnisse.*

Das vorgeschlagene Arrangement lässt sich gut auf die Situation einer Schulklasse im Klassenzimmer übertragen. Je nach Ausgangslage (Kenntnisse über „Stadtrat“, Konflikte um Moscheebauten, entsprechende Einstellungen und Argumente) kann die Religionslehrerin/der Religionslehrer eine Hinführungsphase vorsehen oder die Rollenvorgaben erweitern oder konkretisieren.

Die Leiterin/der Leiter bittet fünf Freiwillige, sich in die Mitte um einen Tisch zu setzen. Die Teilnehmenden sollen ein Rollenspiel zum Thema „In unserer Stadt wird eine Moschee gebaut!“ spielen. Die Situation ist eine Stadtratssitzung. Die Teilnehmenden bekommen jeweils eine Rolle zugewiesen, die sie zu vertreten haben. Das „Publikum“ (d.h. die übrigen Teilnehmenden) sollen beobachten, welche Art von Argumenten (etwa: religiös, kulturell, politisch, gesellschaftlich) am häufigsten, bzw. wenig fallen. Diese Beobachtungen werden besprochen und mit dem verglichen, was die Leiterin/der Leiter während des Spiels auf der Tafel verdeckt mitgeschrieben hat.

### Rollenbeschreibungen

1. Bürgermeister/in: In erster Linie bist Du für die Moderation der Sitzung verantwortlich. Du eröffnest, leitest und schließt die Sitzung. Du lässt die verschiedenen Positionen zu Wort kommen, analysierst, bündelst. Du kannst aber auch eine eigene Position zu Wort kommen lassen, die Deine sein kann, aber nicht muss.
2. Gegner des Moscheebaus: Du argumentierst gegen den Bau der Moschee in Eurer Stadt. Welche Argumente Du anführst, bleibt Dir überlassen.
3. Befürworter des Moscheebaus: Du argumentierst für den Bau der Moschee in Eurer Stadt. Welche Argumente Du anführst, bleibt Dir überlassen.
4. Du hast noch keine abgeschlossene Meinung darüber, ob Du den Bau einer Moschee in Eurer Stadt befürworten sollst oder nicht. Deine Gesprächsbeiträge drücken aus, dass Du noch auf der Suche bist. In der Diskussion mit den anderen wägst Du ab zwischen Argumenten pro & contra.
5. Du bist der „Joker“ in der Runde: als einziger kannst Du frei entscheiden, welche Rolle Du spielen willst: Ob Du Du selbst sein willst, oder Dich für eine Rolle entscheidest, etwa für oder gegen den Moscheebau argumentierst, ob Du eher unentschieden bist oder Dich in der Diskussion eher mäßigend verhältst.

## Variante 2

Eine Religionslehrerin/ein Religionslehrer hat für den Unterricht die Thematik des Rollenspiels auf die Frage nach dem Muezzinruf eingeschränkt und die Rollenvorgaben differenzierter ausformuliert: *Darf der Muezzin auch in Deutschland zum Gebet rufen?*

### Situation (LV)

*Stellt euch vor, in eurer Stadt hat der türkische Kulturverein eine Moschee erbaut. Bis es soweit war, musste mit der Stadtverwaltung über die Baugenehmigungen verhandelt werden, aber schließlich hat alles geklappt. Sogar ein richtiges Minarett durfte gebaut werden.*

*Bis heute aber wurde dem Imam nicht erlaubt, regelmäßig und öffentlich laut zum Gebet zu rufen.*

*Nach vielen Diskussionen gibt es nun einen runden Tisch mit verschiedenen Vertretern der betroffenen Parteien, um einen Kompromiss für die Stadt zu finden.*

### Rollen

#### *Stadtverordnete(r) P. Rivat*

Sie gehören keiner Religion an und sind der Meinung, Religion sei Privatsache. Wenn Religion schon in der Öffentlichkeit stattfinden soll, dann am besten gleichberechtigt für alle Religionen, Islam genau wie Christentum. Dass Moscheegemeinden anders gestellt sind als Kirchen, empfinden sie als Ungerechtigkeit. Einen Ausgleich sehen sie am ehesten darin, dass auch die Kirchen ihre Privilegien abgeben. Sie finden jedenfalls einen Muezzinruf nicht störender als das Glockengeläut der christlichen Kirchen.

#### *Der Imam, Aya Tollah*

Sie sind der Imam der Moscheegemeinde, vor kurzem aus der Türkei gekommen und bleiben auch nicht lange in Deutschland. Ihr Deutsch ist nicht sehr gut. Sie empfinden die Beschränkung, die der Moschee auferlegt werden soll, als krasse religiöse Diskriminierung. Sie wollen unbedingt, dass der Muezzin ruft, da dies ein wesentlicher Bestandteil ihrer Religion ist - der einzig wahren. Das fünfmalige Gebet ist im Koran verankert, und der Koran als Wort Gottes ist absolut heilig, da er direkt von Gott Mohammed geoffenbart wurde. Von daher ist auch der Aufruf zum Gebet unverzichtbar. Allah ist gross, es lebe sein Prophet!

#### *Pfarrgemeinderatsvorsitzende G. Ottlieb*

Sie sind Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Kirchengemeinde und Angehörige der Bewegung „Kein anderes Evangelium“. Die Wurzeln unserer Kultur, so denken Sie, liegen im Christentum. Dieses muss unbedingt gegen die anderen Religionen behauptet werden. Sie sehen in der Religionsvielfalt in Deutschland einen Verfall und wehren sich gegen eine drohende Überfremdung durch die muslimischen Mitbürger. Für Sie ist das wichtigste, ihre Identität zu wahren. Von einer Urlaubsreise nach Saudi-Arabien ist Ihnen bekannt, dass Christen ihre Religion dort nicht öffentlich ausüben dürfen.

#### *Pfarrer F. Riedemann*

Sie sind Pfarrer der Kirchengemeinde. Sie plädieren für Toleranz und einen friedlichen Dialog mit den Andersgläubigen. Sie wollen über Begegnung Vorurteile abbauen. Es ist ihnen ein Anliegen, den Integrationsprozess der muslimischen

9. Muslime und Christen in Deutschland  
Gesprächsfähigkeit

Mitbürger zu fördern. Islam und Christentum haben in ihren Augen eine zentrale Sache gemeinsam, nämlich den Glauben an die Einzigartigkeit und Barmherzigkeit Gottes. Sie wissen um das im Grundgesetz verankerte Recht auf freie Ausübung der Religion und sehen in der religiösen Vielfalt eine Bereicherung für Deutschland.

*Vorsteher des türkischen Kulturvereins, Machmet Machmut*

Sie sind der Vorsteher des türkischen Kulturvereins und haben sich bisher durch Spenden und eigene Arbeitsleistungen persönlich sehr für den Bau der Moschee eingesetzt. Sie sind seit über 20 Jahren in Deutschland und haben ein gutes Verhältnis zu den Deutschen. Sie haben einen guten Job, und ihre Kinder gehen aufs örtliche Gymnasium. Sie wollen in Deutschland bleiben. Ihr grösster Wunsch ist es von daher, ihre Religion so wie zu Hause zu praktizieren.

*Moderator*

Die Rolle kann ein Schüler übernehmen, der letztlich nicht über mehr Informationen verfügt als eingangs durch die Lehrerin/den Lehrer vorgetragen. Findet sich niemand, kann diese Rolle auch die Lehrperson übernehmen.

*Protokollant*

Sitzt nicht mit am runden Tisch, schreibt auf Folie die wichtigsten Argumente mit (zur Unterstützung einer späteren Reflexion des Rollenspiels).

## Möglicher Verlauf der Stunde

1. Folie Bild eines Muezzins
2. Ruf einspielen (nur Ton (URL: <http://www.qalam.de/gemischtes.htm>;  
Alternative: gleich Video statt Folie)
3. Text auf Deutsch visualisieren, über Anzahl der Rufe informieren (vgl. **M10.4**)
4. Einführung Situation, Erklärung Rollenspiel
5. Einarbeitung in Rollen
6. Spiel
7. Auswertung, Reflexion
8. Hausaufgabe: Zeitungsbericht etc. schreiben